

Verantwortl. Redakteur: R. D. Köster in Stettin.  
 Verleger und Drucker: A. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M.  
 vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht  
 kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Zeilengänge oder deren Raum im Morgenblatt  
 15 Pf., im Abendblatt und Nachmittags 30 Pf.

## Abend-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Kohlenmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren  
 Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler  
 G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max  
 Gerstmann, Elberfeld W. Thienes, Greifswald G. Illies,  
 Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A.  
 Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frank-  
 furt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolf & Co.

## Deutschland.

**Berlin, 7. September.** Vorgestern hat im Wahlkreise Stettin-Wallgraben eine Erziehung zum Reichstag stattgefunden. Sie hat, wie schon kurz erwähnt worden, mit großer Mehrheit für den bisherigen Vertreter, das Zentrumsmittelglied Antonsgerath von Kötter, entschieden. Nur ein sozialdemokratischer Gegenkandidat kam einigermaßen ernstlich in Betracht. Der Wahlkreis war in den letzten Jahren zweimal freisensitiv, sonst immer liberal vertrieben. Die jetzige Erziehung war in Folge der Vorgänge bei der Entscheidung über das Militärgesetz notwendig geworden. Herr Kötter fehlte, obwohl im Hause anwesend, bei den zwei entscheidenden Abstimmungen, worauf er, im Zweifel mit vielen seiner Wähler und wohl auch seinen eigenen politischen Genossen, sein Mandat niederlegte. Die jetzige Wiederwahl eines Mannes, der die offizielle Zentrumspartei gegen die Militärreform nicht mitmachen wollte, kam jedenfalls nicht als ein Erfolg der liberale Führung gelten.

Sogar ein so ernsthaftes Blatt, wie das „Journal des Débats“, spricht sich über den Versuch des Kronprinzen von Italien in Neapel wie folgt aus:

„Das hatte der Prinz von Neapel dort zu thun? Auf diese Frage ist die Antwort etwas schwieriger; denn nicht seine Aunen waren es, die bei Sedan siegten. Bis am Vorabend des 2. September ging sein Großvater Viktor Emanuel mit sich zu Neapel, ob er sich nicht auf seine Frankfurter Hellen sollte. Damals glaubte er Versprechungen gegen uns zu haben und wußte wohl, warum. Ungezweifelt hatten wir etwas für Italien gethan und auch seitdem haben wir ihm nicht den geringsten Schaden zugefügt; es selbst hat sich gar nicht geändert. Heute noch fällt es keinem Franzosen ein, Italien einzunehmen, in dem wir eine auf Abwege gerathene Schwester erblicken. Warum hat es sich einer Politik zugewandt, die es Schritt für Schritt, fast unmerklich dahin bringen sollte, gegen uns so unverbündelt zu handeln? Wir bedien uns der milden Ausdrücke. . . . Wir haben keinen Grund, den schlimmen Einbruch zu verhehlen, den die Anwesenheit des Prinzen von Neapel in Neapel auf uns machte. Man könnte uns sogar falsch beurtheilen, wenn wir es nicht herausfagen. Ein Land, das sich den Anschein gebe, als fühle es gewisse Dinge nicht, würde in der Welt nicht mehr mitzählen. Uebrigens scheint der König von Italien gewillt zu haben, daß wir den Stich empfinden, denn er hat ihn noch durch einen Toast auf den deutschen Kaiser, „seinen besten Freund“, verschärft. Man kamte bereits den Umfang dieser Freundschaft, aber sie bekundete sich genügend durch die Entsendung des Kronprinzen nach Neapel und es war überflüssig, sie mit einem Male so heranzuziehen. Das war zum Mindesten eine Taktlosigkeit. . . . Der ohne Zweifel unbefohlene Schritt der italienischen Regierung wird keine weiteren Folgen haben, als daß er eine Erinnerung zurückläßt, in der sich Ueberzeugung, Traurigkeit und verletztes Empfinden mischen.“

Wenn die Franzosen nicht begreifen, daß für alle Welt, mit Ausnahme Frankreichs, das aber aber namentlich für die Bundesgenossen Deutschlands Neapel eine deutsche Stadt wie jede andere ist, so ist ihnen eben nicht zu helfen; solche Selbsttäuschungen sind immer gefährlich.

Wie aus Neapel gemeldet wird, wurden gestern Mittwoch die Wänder nördlich Teterden fortgesetzt. Der Kaiser hatte sich mittels Sonderzug von Urville dorthin begeben, die Fürstlichkeiten waren mit einem Zuge von hier aus nach dem Mandatortelbe gefahren. Das erste Zusammenreffen fand um 10 Uhr Vormittag statt. Das 8. Korps versuchte von Trombore aus die günstige Stellung, welche das 16. Korps nördlich von Teterden inne hatte, zu forciren, wurde jedoch abgewiesen. Hauptächlich fand Artilleriekampf statt, schließlich ging das 8. Korps zum Bajonetangriff über, welcher abgeschlagen wurde. Um 12 Uhr war Kampf, dann wurde das Gefecht abgebrochen. Die Kavallerie kam bei dem für sie ungeliebten Terrain zu keiner Verwendung im größeren Maßstabe. In Teterden waren Bahnhöfe, Straßen und Häuser sehr geschmückt. Um 2 Uhr fuhren die Fürstlichkeiten nach Neapel zurück, alsdann begab sich der Kaiser wieder nach Urville.

Der „Pfälzische Courier“ schreibt: „Zum Besten des Fürsten Bismarck sind wir in der Lage, aus absolut zuverlässiger Quelle mitzutheilen, daß sich der Fürst besser befindet, den Strapazen einer längeren Reise jedoch nicht gewachsen ist.“

Die Uniformierung des preussischen Heeres mit ihr in zahlreichen Abweichungen in den verschiedenen Abtheilungen hat wohl zu der sehr hartnäckigen Ausrüstung Anlaß gegeben, daß für das Centrum derselben an irgend einer Hochschule ein besonderer Lehrstuhl errichtet werden sollte. Dies wird nunmehr überflüssig, nachdem bei C. S. Mittler a. Sohn in Berlin der zweite Teil der Befehlsgedruckung erschienen ist, der die Vorschriften für die Beschaffenheit und Unterscheidungszeichen der Bekleidung und Ausrüstung der Mannschaften enthält, wobei die Unteroffiziere und die bei einer Mobilmachung zu ernennenden Offiziere und Beamten-Stellvertreter mit eingeschlossen sind. Für die Bekleidung der Offiziere sind diese Vorschriften nur insofern maßgebend, als es sich um die allgemeinen Anordnungen für die Uniformierung handelt; im Uebrigen gelten hierfür besondere Bestimmungen. Die Festsetzungen der Bekleidungsanordnungen gelten für die preussischen Truppenteile und für die unter preussischer Verwaltung stehenden Kontingente des Reichsheeres, mit Ausnahme der mecklenburgischen und hessischen Truppen. Für diese bestehen besondere Bestimmungen, und zu den Kontingenten gehören Baden, Oldenburg, Anhalt und die holländischen Fürstenthümer. Die Bekleidungsanordnungen enthalten die Festsetzungen über Beschaffenheit, Sitz und Trageweise der einzelnen Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke, welche in dem letzten Jahrgang erhebliche Veränderungen erfahren haben; es sei hierbei nur an die Ausrichtung M 87 für die Fußtruppen erinnert. Aber auch bei dieser haben schon wieder kleine Änderungen stattgefunden, von denen wir die Feldstücke und den Trümpfer anführen, zu deren Anfertigung das Aluminium benutzt worden ist; erstere ist eine längliche flache Platte, aus einem Stück Aluminium gedrückt, bei der die äußere Seitenfläche ausgenölbt, die nach dem Körper zu liegende

eingebogen ist. Die Platte wird mit einem abnehmbaren Ueberzug von naturfarbenem braunen Filzstoff umhüllt; der flache Trümpfer ist aus Aluminium gestanzt, faßt etwas über 1/2 Liter, hat einen ungleichen doppelten Handgriff und wird im Brodbrotel mitgeführt.

Der fünfte Teil der Vorschriften liegt aber in dem zweiten Abschnitt; aus ihm erfahren wir die Unterscheidungszeichen nach den Waffengattungen und Truppenteilen sowie nach der untern Eintheilung der Truppenteile, ferner die Rangabzeichen und Abzeichen für besondere Dienststellungen, endlich die besonderen Abzeichen und Auszeichnungen ganzer Truppenteile und einzelner Personen bis zum Einjährig-Freiwilligen. Hier beginnt das scheinbare Chaos von Farben für Kränze und Aufschläge, Vorstöße und Rabatten, von Troddeln und Faustriemen, von Abstellklappen und Namenszügen der verschiedenen Art. Der letztere sind es in neuester Zeit so viele geworden, daß es gar nicht so unpraktisch wäre, unter dem Namenszug in kleinen arabischen Ziffern die Regimentsnummer anzugeben; das würde eine Erleichterung für das Auffinden von Verwundeten durch die freiwilligen Krankenträger im Kriege sein, da diese die mannigfachen Namenszüge kaum kennen werden und im Kriege auch so manche Erinnerungsmarle der Mannschaften verloren wird. Die Sache ließe sich ohne Mühe und mit Rücksicht auf Formenschnitzerei leicht machen, denn zur Unterscheidung allein der verschiedenen FK, WR, FWR — ganz abgesehen von den Namenszügen der kleineren Staaten — gehört eine große Kenntnis und ein eben solches Gedächtnis. In einer besonderen Beilage sind die Unterscheidungszeichen der einzelnen Truppenteile in tabellarischer Form aufgestellt, wobei auffallend ist, daß die Namen der Regimenter nur bei der Infanterie und Kavallerie vollständig angegeben sind, während man sich bei den übrigen Waffengattungen mit Abkürzungen der Nummer begnügt hat. Da die Vorschriften zunächst noch Entwurf ist, so wird hierin wohl bei endgültiger Feststellung eine Aenderung eintreten können; erwünscht wäre sie namentlich für diejenigen Gewerbetreibenden, die den zweiten Teil der Bekleidungsanordnung nicht gut entbehren können, nämlich alle Militär-eisenhändler und die Uniformschneider.

**Danzig, 6. September.** Ueber das Programm der bevorstehenden großen Flottenmanöver der Offiziere erfährt die „Danz. Ztg.“ Folgendes: Am 7. Kohlenbernahme auf See aus bereitliegenden Dampfern. Am 8. und 9. hält das Geschwader Geschützeübungen mit scharfer Munition in der Offize ab, zu welchem Zwecke Dampfer mit dem erforderlichen Scheinmaterial von Kiel aus entsandt werden. Am 10. trifft die ganze Herbstflottenflotte in Kiel ein, um am 12. wieder in See zu gehen und Übungen bis zum 13. in der formellen Taktik abzuhalten. Geantert soll in der Marschallbuch werden. Unter Evolutionen während des Manövers steht die Flotte die Reise nach Zoppot fort, woselbst am 19. ankert wird. Hier finden am 20. und 21. große Manöver verbunden mit Landungsübungen statt. Am 22. dampft die Flotte nach Kiel zurück, wo am 23. Morgens das Schlussschiffmanöver abgehalten wird. Um 12 Uhr am selben Tage erfolgt die Auflösung der Herbstflottenflotte.

**Breslau, 6. September.** Bei der gestrigen Reichstags-Regierung im Wahlkreise Stettin-Wallgraben erhielt Antonsgerath von Kötter (Zentrum) 18 000 von 20 000 Stimmen und ist somit gewählt.

**Altona, 6. September.** Die hiesige Handelskammer (Kongl. Kommerz-Kollegium) spricht sich in dem letzten Jahresbericht über die in Preußen übliche Form der Selbstbesteuerung zur Einkommensteuer dahin aus, daß bedauerlicherweise die preussische Form der Besteuerung so viel unbilliger sei als die in Hamburg übliche. Denn während in Hamburg eine allgemeine Einkommensklärung genügt, besteht hier der Zwang, jährlich eine große Anzahl von Fragen mit peinlicher Genauigkeit zu beantworten, was von der Geschäftswelt, die in täglichem Verkehr mit Hamburg steht, doppelt lästig empfunden werde. Das hiesige Kommerz-Kollegium ist daher an zuvorkommender Stelle gegen diese Art der Steuererklärung vorkellig geworden.

**Dresden, 6. September.** Wie die „Dresd. Nachr.“ erfahren, hat S. I. H. der Prinz Max von Sachsen am 28. August in Eichstätt vom dortigen Bischof Herrn v. Leonrod die Tonsur erhalten. Die Tonsur ist die niedrigste der ersten vier Weihen, welche demjenigen erteilt werden, der entweder in den Priester- oder in den Ordensstand eintreten will. Diese ersten vier Weihen haben aber noch keine bindende Kraft; der Zögling kann, nachdem er sie erhalten, nach freiem Ermessen von dem gewählten Berufe wieder zurücktreten. Erst die fünfte Weihe, die sogenannte Subdiakon-Weihe, ist bindend. Aus der Thatfache, daß Prinz Max die Tonsur erhalten hat, ist keineswegs zu schließen, daß er Ordensbinder, d. h. Mönch werden wolle; wohl aber ist anzunehmen, daß er sich dem Priesterstande zu widmen gedenkt.

**München, 6. September.** Prinz Ludwig von Bayern hat in Zweibrücken, welches er auf seiner Reise nach Neapel, als Antwort auf eine Ansprache des Bürgermeisters die nachstehende bemerkenswerte Rede gehalten:

„Meine lieben Pfälzer! Als ich vor 12 Jahren hier und vorher in manchen anderen Theilen der Pfalz war, wurde ich so gut aufgenommen, daß ich Besseres nicht verlangen konnte. Ich weiß ja, wie die Pfalz und insbesondere Zweibrücken und das Zweibrücker Land an dem Hause hängt, mit welchem es durch Jahrhunderte lange Verbindungen so innig verknüpft ist. Sie feiern mich hier als Sohn Desigenen, der mit trauervoller Hand an des kranken Königs Stelle die Regierung des Landes führt. An dessen Stelle bin ich befohlen, den Kaisermandat in Neapel zu bewohnen. Wenn Sie daran denken, daß vor 100 Jahren dasselbe Haus, das jetzt wieder glorieus regiert, von den Franzosen flüchten, und der spätere König Max Josef I. das Herzogthum Zweibrücken in der Verbannung übernehmen mußte, so leben Sie den großen Unterschied der Zeit vor 100 Jahren und jetzt. Während vor 100 Jahren der Herzog flüchten mußte, komme ich heute, ich möchte sagen als Stellvertreter des Herzogs von Zweibrücken, nach Neapel, das Jahrhunderte unter französischer Herrschaft war, um vor allem Volk zu zeigen, daß sämtliche deutsche Fürsten einig sind, und daß, wenn es darauf ankommt, wie vor 23 Jahren, auch jetzt ganz Deutschland zusammensteht. (Bravo!) Daß deutsche

Gefinnung und Treue zum Herrscherhaus sich gut vereinigen lassen, davon ist der heutige Moment Zeuge. Ein Zeuge hierfür ist insbesondere auch König Ludwig I. (Bravo!), mein seliger Taufpathe und Großvater, der so gern unter seinen Pfälzern weilte, und auf den ich stolz bin. (Bravo!) und langanhaltender Beifall.) Und so sage ich Ihnen nochmals meinen herzlichsten Dank.“ (Bravo! und Hochrufe.)

**Augsburg, 6. September.** Aus Anlaß des heute beginnenden Juristentages ist die Stadt reich besetzt. Bisher sind etwa 300 Theilnehmer von auswärts eingetroffen, darunter viele namhafte Juristen; für morgen werden noch zahlreiche Theilnehmer erwartet. Seitens der Staatsregierung wird morgen der Justizminister Freih. von Leonrod den Juristentag offiziell begrüßen.

**Weg, 6. September.** Der Reichsfiskusler Graf Caprivi besuchte heute Nachmittag den Statthalter in dessen Abtheilungsquartier und verweilte dort über eine Stunde.

Morgen um 10 Uhr findet, wie alljährlich an diesem Tage, in dem festlich geschmückten Dom eine große Messe zum Andenken an die im Jahre 1870 bei Weg gefallenen französischen Krieger statt, an der sich die französische Bevölkerung stets rege betheiligt. Die Messe wurde seiner Zeit gestiftet von dem früheren Bischof Dupont des Loges. Nach der Messe pilgern die Anwesenden auf den Kirchhof von Chambreres und legen dort Kränze auf die Gräber der Gefallenen nieder.

## Oesterreich-Ungarn.

**Wien, 6. September.** Dem Besuche des heute wieder aus Uffizau zurückgekehrten Dr. Steinbach werden Besprechungen mit dem Grafen Taaffe wegen der einzubringenden Vorlagen zugeführt.

## Belgien.

**Brüssel, 6. September.** Finanzminister Verhaert ist nach Berlin abgereist.

Die „Liberte“ hört aus autorisierter Quelle, daß das Land Manuema sich wieder im vollen Aufzuge befindet.

Der König unterzeichnete heute die neue Verfassung.

## Frankreich.

Die bereits auszugewiesene wiedergegebenen Aeußerungen des „Matin“ über den Erfolg der Germanisirungsbestrebungen in den Reichsländern lauten dem „Berl. Tgl.“ zufolge wörtlich: „Gestern und heute! Als ich im Jahre 1882 Weg besuchte, konnte ich eine große Feindseligkeit gegen die deutschen Behörden feststellen. Der Wahnsinn, die Zwischenfälle an der Grenze, die willkürlichen Ausweisungen hatten die lothringische Bevölkerung erbittert. Seitdem hat die Lage sich verändert. Man weiß dem Kaiser Dank für die Befestigung des dralonischen Regiments; man hat die Wälle, die bei der Verwaltung der angetretenen Kinder angewendet wurden, gewidmet. Die unerschöpflichen Profiteure, welche das Land verlassen haben, sind durch Einwanderer ersetzt worden, welche in Weg 26 000 gegen 20 000 Franzosen zählten. Aber die Kinder der letzteren gehen in die deutschen Schulen, in denen der Unterricht des Französischen abgesehen vernachlässigt wird. So vollzieht sich die Germanisation Schritt für Schritt. Die Einwanderung einerseits, durch die Entnationalisirung der jungen Generation, durch deutsche Schulen und Kasernen andererseits. Wir haben lange gehofft, sagten mir alte Wegler, aber schon haben wir 23 Jahre vergebens gewartet. Jetzt sind wir resignirt oder, um einen modernen Ausdruck zu gebrauchen, unsere Kinder werden „Kallitire“ sein. Vielleicht werden sie noch den Gebrauch der Sprache ihrer Väter als ihr Recht verlangen, aber da sie das Deutsche ebenso gut verstehen werden wie das Französische, so vollzieht sich die Vermischung längstens in etwa zwanzig Jahren. Dank der Feindschaft bewahrt der Distrikt von Weg den Gebrauch der französischen Sprache etwas länger, aber überall erscheinen schon die in den deutschen Seminaren ausgebildeten Priester, und bald wird die Feindschaft ebenfalls germanisirt sein.“

Im „Figaro“ sucht Emil Ver nachzuweisen, daß die Wegler ihren alten Haß gegen die Eroberer bewahrt haben. Herr fragt: „Kann den Germanisirungsbestrebungen Einhalt geboten werden?“ und antwortet dann: „Nach drei Tagen, welche ich durch Vorlesungen gereist bin, und während welcher ich mit allen möglichen Leuten gesprochen habe, wage ich nicht mehr eine Ansicht darüber zu äußern, besonders nicht nach dem Tag von Urville.“ Herr möchte sich nach dem Empfang des Kaisers in Urville unter die Anwesenden. Er schreibt: „Nach der Feierlichkeit hörte ich wieder einen Weg noch ein halbes erfülltes Wort, überall herrschte Feindschaft, und es ward mir vor Augen geführt, daß die anwesenden Männer schon deutsche Soldaten waren, daß die kleinen Duden mit den Reichsfahnen und die Mädchen mit den Blumenkränzen ihrer Kinder sind, daß sie selbst nur noch Kindererinnerungen an ihre Heimath haben, die für sie schon in weiter Ferne liegen, durch die Einbrüche von 23 Jahren und durch deutsche Gewohnheiten vernichtet sind. Herr glaubt, daß namentlich die alltäglichen deutschen Gewohnheiten der eingeborenen Bevölkerung das Germanisirungswerk beschleunigen werden.“

Aus Paris vom 6. September wird der „Voss. Ztg.“ berichtet:

Der sozialistische Pariser Abgeordnete Chauvin, der von den deutschen Sozialdemokraten Geld zu Wahlzwecken erhalten hat, wird von den radikalen Blättern heftig angegriffen. Einige bringen darauf, daß die Angelegenheit sofort in der Kammer zur Sprache komme, in der man wieder Söldlinge Deutschlands noch vaterlandlose Leute brauchen könne.

**Paris, 6. September.** Der Polizeipräsident hat eine Untersuchung nach dem Urheber der falschen Nachricht über Carnots Tod, die für einen Vorfällen gehalten wird, begonnen. Als die Minister heute früh in Fontainebleau antrafen, sagte Carnot ihnen: „Sie sehen, als einem todtten Menschen geht es mir recht gut.“ Die falsche Nachricht hat übrigens in Paris eine gewisse Aufregung hervorgerufen. Der Minister des Innern sandte heute früh ein Telegramm an die Präfekten, um die Nachricht in Abrede zu stellen.

Ein ehemaliger päpstlicher Zuanen-Offizier, Graf de Salvart, schreibt an den „Matin“, um gegen das Gebahren Drumont's zu protestiren und jede Idengemeinschaft mit dem Führer der Antisemiten abzulehnen. „Als Edelmann“, kiest man, „verabsichene ich die Schmähung der Frauen,

als Soldat und ehemaliger Adjutant des Generals de Miribel war ich entriistet, zu sehen, wie so viele wackere jüdische Offiziere angegriffen und beleidigt werden. Als Christ endlich, als ehemaliger päpstlicher Zuanen ertrage ich es nicht, daß die Religion der Liebe und Brüderlichkeit so verzerrt und entstellt wird. Der Mann, welcher sich so wildenben tollkühn hingibt, weiß nicht, was Religion, was Vaterlandsliebe, ja ich möchte sagen, was Ehre ist. Nicht in unserer Mitte — schließt Graf de Salvart — wird Herr Drumont Beifall oder Mithschulbige finden. Er hat sich selbst verbannt aus allen Parteien, aus allen Religionen, aus der Gesellschaft aller anständigen Menschen.“ Der ehemalige Unterpräfekt von Avoines Isaac hat Drumont wegen einer neuen Beleidigung seine Zeugen geschickt, denen der Direktor der „Libre Parole“, seinen Revolver schwingend, mit einem Schmähworte, abnehmenden Bescheid erteilte. Darauf antwortete Isaac mit einem Briefe, in dem er Drumont einen Prebandiden nennt, „der mit der Ehre Anderer — von seiner eigenen könne nicht die Rede sein — berufsmäßig Schacher treibt“ u. s. w.

## Italien.

**Rom, 6. September.** „Gazzetta diomense“ veröffentlicht ein Schreiben des ehemaligen preussischen Gesandten am Vatikan, v. Schöller, wonach er auf die Herausgabe eines Werkes über den Vatikan verzichte, weil ihn ein höherer Wille zum Schweigen nöthige.

## Schweden und Norwegen.

**Upsala, 6. September.** Der Erzbischof promovirte heute feierlich den Großherzog von Sachsen-Weimar zum Ehrendoktor der Universität Upsala.

## Großbritannien und Irland.

**London, 6. September.** Herzog Alfred von Koburg wird zur Ordnung seiner Angelegenheiten Mitte November nach England kommen und hierbei gleichzeitig der Königin die Insignien des seiner Zeit seinem verstorbenen Vater verliehenen Josephs-Ordens überreichen.

Am Hofe läuft das Gerücht um, der Zarowitz würde sich mit der 16jährigen Prinzessin Schilla von Hessen, aus dem landgräflichen Hause, verloben; dieselbe ist augenblicklich in Freiburg.

## Rußland.

Nach einer Meldung aus Petersburg hat die Regierung beschlossen, den letzten Termin für die Ausweisung der Juden nach der ihnen zur Niederlassung zugewiesenen Zone bis zum 1. Juni 1894 zu verschieben. Den Provinz-Gouverneuren wird es jedoch gestattet sein, bei dem Ministerium des Innern um eine weitere Verlängerung dieses Termins bis zum 1. Juni 1895 für nicht strafgerichtlich verurtheilte Juden anzusuchen, falls diese für die Regelung der zwischen diesen und Christen schwelenden geschäftlichen Angelegenheiten notwendig sein sollte. In gewissen besonderen Fällen wird diese Verlängerung selbst über das legationäre Datum hinausgehen können.

Familienlose Greise, die das 70. Lebensjahr überschritten haben, werden von der Ausweisungsmäßregel nicht betroffen werden, ohne daß aber die Wohlthätigkeits-Institute der Wohnorte der betreffenden Greise zur Unterstützung derselben verpflichtet sein werden.

## 46. Hauptversammlung des evangelischen Vereins der Gustav Adolf-Stiftung.

**Bremen, 5. September.**

Mit dem heutigen Tage haben die öffentlichen Verhandlungen des Gustav Adolf-Vereins ihren Anfang genommen. Zahlreich sind die Vertreter der verschiedenen Haupt- und Zweigvereine und der Gemeinden in der Diapora herbeigekommen, gastlich hat ihnen Bremen die Thore geöffnet und der Flaggenschmuck in den Straßen sagt ihnen, daß sie herzlich willkommen sind. Ihnen zu Ehren läuten auch zum ersten Male offiziell die Glocken im neuen Nordthurm des Doms. Zu der öffentlichen Begrüßung der Abgeordneten und Gäste im Kaiserpalast des Künstlervereins hatten sich heute Nachmittag um 4 1/2 Uhr zahlreiche Damen und Herren eingefunden. Herr Konrad Naami begrüßte die Erschienenen in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des hiesigen Hauptvereins. Der Redner wies darauf hin, daß man die Bremer wohl als zurückhaltend, kühl und spröde kenne. Daß sie so seien, resultire wohl aus der abgeschlossenen Lage der Stadt, dem Ernst des Geschäftslebens. Aber bei alledem habe der Bremer das Herz auf dem rechten Fleck (Bravo!) und er schüttelte den lieben Herren herzlich die Hand, bestrich, ihnen das Leben so angenehm als möglich zu machen, möchten die Arbeiten dieser Tage von Segen begleitet sein. (Bravo!)

Herr Bürgermeister Dr. Liemann begrüßte die Versammlung im Namen des Senats. Er führte, nach der „Wes. Ztg.“, etwa Folgendes aus: Der Senat erkenne und schätze in dem Gustav Adolf-Verein eine weitreichende, wirksame Unterstützung der hilfsbedürftigen Protestanten in der Diapora und zugleich auch einen Ort der Pflege echt evangelischen Geistes für alle Protestanten. Möge der Gustav Adolf-Verein sich in immer mehr erweiterndem Maße erweisen als ein Segen für die hilfsbedürftigen Protestanten in der Fernstreuung und ferner auch als ein Segen, ein Mittel zur Förderung und Kräftigung wahrhaft evangelischen Geistes unter den Genossen in der Versammlung.

Nach diesen Worten betrat der Vereinspräsident, Geh. Kirchenrath Domherr Prof. D. Friede aus Leipzig, das Podium, im Namen des Zentralvorstandes für den herzlichen Empfang dankend. Er fuhr weiter fort: „Zum zweiten Male sind wir in der „Herberge Gottes“, in Bremen, das schon lange diesen schönen Namen führt, versammelt, um daselbst Herberge zu nehmen. Und der liebevolle Willkommengruß beweist uns, daß wir

hier herzlich gern gesehen werden und daß wir hier in der Heimath des Protestantismus sind, wohin viele unserer Glaubensgenossen aus allen Theilen unserer großen evangelischen Kirche geist, der Kirche, deren Geistesbildung die ganze Welt beherrscht. (Bravo!) Nach Bremen hat Luther wiederholt herrliche Worte geschrieben. Und in dem Archiv der Stadt Danzig liegt auch ein Brief von dem Freunde Luthers, dem Reformator Augenhagen, in einer Sache des Streits, die nachher große Verwirrung auch über Bremen gebracht hat, die Abendmahlfrage. Er rief zum Frieden, er rief zum Vergessen der inneren Streitigkeiten in unserer evangelischen Kirche, wenn nur der Kern unseres evangelischen Glaubens bewahrt werde. Er rief dazu, den Streit zu begraben in unserer eigenen Mitte gegenüber dem gemeinsamen Feind, den Streit, den wir begraben dürfen und müssen, wenn wir nicht unterliegen sollen und den wir Gott sei Dank begraben haben in unserem Gustav Adolf-Verein. (Bravo!) Durch die Frömmigkeit und den Frieden wird uns der Sieg auch in schweren Zeiten möglich, während die Zwitteracht alles Ergrünende zerstört und uns schwächt. So mögen denn auch die Tage von Bremen uns zu schönem Gelingen führen, dazu gebe uns Gott seinen Segen.“ (Beifallige Zustimmung.)

Alsdann begaben sich die Abgeordneten und Gäste langsam in den Dom, in dem sich schon eine große Gemeinde gesammelt hatte. Das herrliche Gotteshaus war prächtig mit Grün geschmückt und vom Chor herab glänzten die kostbaren Kirchengeräthe entgegen, welche Gemeinden in der Diapora geschenkt werden sollen. Unter Posaunenbegleitung sang die nach Tausenden zählende Gemeinde das Lied: „Ich liebe Dich, mein Auge schaut, wie Du auf diesem Erdkreis Dir eine Kirche fest erbaut.“ Dann trug unser trefflich gesullter Domchor eine Motette von M. Hauptmann (Gott mein Heil, Du bist meine Hilfe) heilvoll vor. Darauf folgte die Predigt des Herrn Dr. Hafenclever aus Freiburg. Derselben war der Text Co. Joh. 4, 35: „Hebet eure Augen auf und sehet in das Feld, denn es ist schon weiß zur Ernte“, zu Grunde gelegt. An die Predigt schloß sich eine nichtöffentliche Versammlung der Abgeordneten an, und der erste Tag des Festes endete mit einer geselligen Vereinigung im großen Saale des Künstlervereins.

**Bremen, 6. September.** Auf den Gruß der Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins an den König von Schweden ist umgehend folgende Antwort eingegangen: „Mit tiefer Empfindung des starken Bandes gemeinsamen Glaubens, danke ich für den mich hocherfreuenden Gruß und den Beweis für brüderlicher Gesinnung, welche mir und dem protestantischen schwedischen Volke dadurch zu Theil geworden ist. Schweden wird hoffentlich nie vergessen, daß die Wohlthat der Reformation ihm von Deutschland aus zukam.“

Oscar.“

## Cholera-Nachrichten.

Nachdem durch den Landtag die Kostenfrage über die Maßnahmen zur Bekämpfung der vorjährigen Choleraepidemie erledigt ist, haben die betreffenden preussischen Ministerien Bestimmungen darüber ergehen lassen, welche Maßnahmen zur Abwehr der Cholera im landespolizeilichen Interesse liegen und von der Staatskasse zu bezahlen sind. Im Allgemeinen sollen diejenigen Vorkehrungen gelten, die auf die Verhinderung der Einschleppung der Seuche aus dem Ausland in das Inland oder auf ihre Verbreitung im Inlande von einem Orte zum andern abzielen. Dahin werden gerechnet, was die Abwehr an den Landesgrenzen angeht: 1. Einrichtungen zur Absperrung der Landesgrenze, 2. die Ueberwachung der Landesgrenze in Hinsicht auf den Gesundheitszustand der Passanten, die Unterbringung von Kranken und Verdächtigen und die Desinfektionsmaßregeln und 3. die Befestigung von Verzeilen für den Ueberwachungsbedienst und die Beschaffung von Desinfektionsmitteln. Als landespolizeiliche Fürsorge gilt ferner die Ueberwachung der Seefahrten und Flugläufe. Auf Grund dessen trägt die Staatskasse die Kosten: 1. für die Kontrollstationen, die Aergte und das Hilfspersonal, 2. für die Einrichtung und den Betrieb der Quarantäne-Anstalten in den Seehäfen, 3. für die zur Ueberwachung notwendigen Dampfer und Boote, 4. für die Versorgung der Schiffsbewohner mit einem andern Trink- und Nahrungsmittel, 5. für die Einrichtung von Desinfektionsanstalten für Flöße und Schiffe in Häfen und an Flugläufen, 6. für die gesundheitspolizeiliche Ueberwachung der aus Land gehenden Flöße und Schiffe, 7. für die Bekämpfung der Desinfektionsmannschaften, 8. für die Vertheilung von Räumlichkeiten zur Unterbringung gefranter Personen der Schiffsbewohner. Weiterhin trägt die Staatskasse die Kosten für Ueberwachung des Eisenbahnverkehrs und für die behördlich angeordneten bakteriologischen Untersuchungen.

**Wes., 6. September.** In den letzten 24 Stunden sind in 12 Komitaten 44 Personen an Cholera erkrankt und 25 gestorben. In Pest ist seit drei Tagen keine Erkrankung vorgekommen.

**Rom, 6. September.** In den letzten 24 Stunden sind in Neapel vier Personen an der Cholera gestorben. In Cassino sind 7 Personen erkrankt und eine gestorben, in Palermo 10 Personen erkrankt und fünf gestorben.

**Konstantinopel, 6. September.** Der Gesundheitsrath hat beschlossen, den Schiffspatenten die Bemerkung hinzuzufügen, daß in der Zrenanstalt zu Stutari choleraähnliche Fälle vorgekommen sind, von denen mehrere tödtlich verließen. In allen Häfen der Türkei unterliegen Provinzen aus Konstantinopel einer 24stündigen Beobachtung.

## Stettiner Nachrichten.

\* **Stettin, 7. September.** Das Auftreten der Cholera in Berlin sowie die bebrochliche Ausbreitung, welche die Seuche neuerdings in den Niederlanden findet, hat den Reichsanwalt veranlaßt, für das Stromgebiet der Elbe sowie die preussische und hessische Strecke des Rheins eine gleich gesundheitspolizeiliche Ueberwachung des Schiffsverkehrs, wie solche im Vorjahre stattgefunden hat, von Reichswegen einzurichten. Zu diesem Behufe hat der Reichsanwalt 1. einen Reichskommissar für die Gesundheitspflege im Stromgebiet der Elbe in der Person des Ober-Regierungsrathes Freiherrn v. Risch-



ho ... mit dem Amtssitz in Berlin, 2. einen Reichs-Kommissar für die Gesundheitspflege in dem oben bezeichneten Reichs-Kommissariat, mit dem Amtssitz in Koblenz, ernannt. Derselben sind angewiesen, unverzüglich mit den Behörden der durch ihre Amtstätigkeit berührten Bezirke in Verbindung zu treten. — Die Thätigkeit des Kommissars für die Elbe wird sich vorläufig auf die Elbe, die Havel, den Finow- und den Oder-Spree-Kanal beschränken. Für den Fall weiterer Verbreitung der Cholera behält sich der Reichs-Kommissar eine Ausdehnung des Ueberwachungs-Kreisles vor.

— Die Vorstellungen der Gebr. K. i. a. g. a. am Westendsee können in Folge der schwierigen Vorbereitungen erst am Sonntag beginnen.

— In der gestern abgehaltenen Sitzung der Mitglieder des Gemeinde-Rathes und der Kirchen-Gemeinde-Vertretung von St. Jakob wurde das Gehalt des neu zu wählenden Ritters auf 1650 Mark und freie Wohnung festgesetzt und das Gehalt des Kantons auf 1800 Mark und freie Wohnung erhöht. Zu Ersatz-Mitgliedern für die Gemeinde-Vertretung wurden an Stelle der ausgeschiedenen Herrn K. i. a. g. a., V. r. d. t. und K. i. a. g. a. die Herrn Kaufmann K. i. a. g. a. und Rechtsanwalt Zeller bis zum Jahre 1898 und Kaufmann Joh. Th. e. u. n. e. bis zum Jahre 1895 gewählt.

— Die bisher Sonntags um 10 Uhr 15 Minuten Vormittags und 1 Uhr Nachmittags von Stettin nach Paderborn und 10 Uhr 40 Minuten Abends von Paderborn nach Stettin abgegangenen Personen-Sonderzüge kommen fortan in Fortfall.

— Gestern Abend hielt der evangelische Arbeiter-Verein im Rohrerischen Lokale seine Monatsversammlung ab, welche sich eines zahlreichen Besuchs zu erfreuen hatte. Herr Pastor Th. i. m. m. eröffnete dieselbe mit einem begeisterten ausgerufenen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser.

Zunächst wurden die geschäftlichen Angelegenheiten erledigt und mehrere neue Mitglieder aufgenommen. Danach hielt Herr Gymnasiallehrer T. i. e. l. e. einen sehr interessanten, höchst spannenden und fesselnden Vortrag über „Gewerbe, Verkehr und Handel in Deutschland vor 800 Jahren“.

Nachdem der Vortrag beendet war, sprach Herr T. i. e. l. e. über die Stellung der Hühner und Hühnerzüchter zum Volke, gedachte der Hühnerzüchter und der Gründung der Städte, die zum Theil von Hühnerzüchtern und Hühnerzüchterinnen ihren Ausgang nahmen, bis dann die reichthümliche Freiheit begründet wurde. Reicher, lebhafter Beifall wurde dem geschätzten Redner für seine Ausführungen zu Theil.

— Wie bereits mitgeteilt, wird die Einstellung der Rekruten in diesem Jahre erheblich früher erfolgen. Es sind darüber jetzt endgültige Feststellungen dahin getroffen worden, daß die Einstellung der Mannschaften bei der Linien-Infanterie am 14. Oktober, bei der Kavallerie am 5. Oktober und für das Winterfeldjahr des Trains am 2. November erfolgt.

Bei der Garde werden die Rekruten bei der Infanterie am 17. Oktober, bei der Kavallerie am 4. Oktober und bei dem Train am 2. November eingestellt. Bei der Linie erfolgt auch die Einstellung der Rekruten für Jäger, Fels und Artillerie am 14. Oktober. Die Desamortisations-Handwerker-Rekruten treten am 2. Oktober ein.

— Es ist neuerdings festgestellt worden, daß wenn ein Steuerpflichtiger im Laufe des Jahres seine Stellung verliert und in Folge dessen einen geringeren Verdienst hat, dieser Umstand die Steuer-Veranlagung nicht berührt, weil einerseits für die Berechnung des Einkommens dessen Bestand zur Zeit der Veranlagung maßgebend ist, und andererseits Verminderungen oder Verminderungen des Einkommens während des laufenden Steuerjahres keine Veränderung in der schon erfolgten Veranlagung begründet. Ist das Einkommen der Steuerpflichtigen durch den Verlust der Stellung um mehr als den vierten Theil vermindert worden, so kann er gleichzeitig eine entsprechende Ermäßigung der Einkommensteuer nachsuchen, und zwar bei dem Vorliegenden der Veranlagungs-Kommission.

— Wie der Minister der Unterrichts- u. Angelegenheiten in einem an die Provinzial-Schulkollegien gerichteten Erlasse hervorgehoben hat, sind die an Privatanstalten angestellten Kandidaten des höheren Schulamtes, sofern sie sich fortgesetzt den Provinzial-Schulkollegien zur Verfügung halten, nicht in der Kandidatenliste zu streichen. In einem früheren Erlasse des Ministers vom 7. August v. J. ist der Kreis derjenigen definitiven Anstellungen, in Folge deren eine solche Streichung eintreten würde, genau umschrieben, und sind in denselben die Anstellungen an Privatanstalten nicht hineingezogen. Wenn demnach an letzteren angestellte Lehrer erklären, sich fortgesetzt zur Verfügung des königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu halten, wie sie dies ja durch kontraktliche Abmachungen ermöglichen können, so sind sie nicht in der Liste zu streichen. Erst wenn sie einer Berufung nicht Folge leisten, treffen sie die in gedachtem Erlasse bezeichneten Folgen.

— Nachdem am der Feldmark von Hohenhausen am 21. v. Mts. ein der Tollwuth verdächtigter Hund angetroffen und erschossen worden ist, ist für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf ein Verbot der Gemarkungen dieser Dr. i. a. g. a. die Hundesperre auf 3 Monate verhängt.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

Leipzig; Koloratur-Sängerin: Hedwig Springborg vom Stadttheater in Nürnberg; jugendliche dramatische Sängerinnen: Jenny Brandes vom Stadttheater in Koblenz, Annie Hardegen vom Stadttheater in Neval; Soubrette: Jenny Neebe vom Stadttheater in Wies; komische Ate: Pauline Ritter vom Stadttheater in Basel; Tenor: Otto Schroeter vom Hoftheater in Detmold; Josef Kovatsch vom Stadttheater in Augsburg; 1. Baritonpartien: Paul Haubrich vom Stadttheater in Köln; Bass: Ludwig Wolff vom Stadttheater in Breslau, Georg Zoller vom Hoftheater in Sondershausen. Das Chor-Perfonal besteht aus 20 Damen und 18 Herren.

Für das Schauspiel: Liebhaberinnen: Frieda Balthar vom Stadttheater in Magdeburg, Annie Friedrichs vom Stadttheater in Krefeld, Walh Serba vom Stadttheater in Düsseldorf. Aufkandbame: Olga Paul vom Stadttheater in Götting. Mütter und komische Ate: Pauline Ritter vom Stadttheater in Basel, Olga Freuder vom Stadttheater in Koblenz. Soubrette: Leonore Boje vom Stadttheater in Regensburg. Liebhaber: Alfred Mann vom Stadttheater in Berlin, Ludwig Jambach vom Stadttheater in Magdeburg, Alfred v. Bartsberg vom Stadttheater in Elberfeld, Ernst Vertram vom Stadttheater in Magdeburg. Charakterrollen und Bäter: Johannes Cotta vom Stadttheater in Elberfeld, Michael Jaisloff vom Stadttheater in Götting. Komiker: Gustav Zeltor vom Stadttheater in Elberfeld, Josef Kovatsch vom Stadttheater in Augsburg. Choren: Robert Schmitt-Bilau, Hermann Elberfeld, Theodor Weber, Ferdinand Scholz, Gustav Glosbach.

An Novitäten sind bisher angekauft: „Bajazet“, Oper von Leoncavallo. „A Santa Lucia“, Oper von Tasci. „Eine Palast-Revolution“, Lustspiel von Solorzano. „Menschen“, Lustspiel von A. Kohn. „Der Komödiant“, Lustspiel von Paul Lindau. „Militärrom“, von Gustav von Moser u.

An Gastspielen stehen in Aussicht: Frau Altemand, Sign. D'Andrade, Herr Gubebus, Clara Ziegler, Emil Böge, Schillerer Bauern-Ensemble.

Man sieht aus Vorstehendem, daß für die bevorstehende Saison ein zahlreiches Personal gewonnen ist und wollen wir nur wünschen, daß die Wahl eine glückliche ist, damit unser Theater, welches in diesem Jahre zum ersten Male als wirkliches Stadt-Theater eröffnet wird, auch Vorstellungen bietet, welche einem solchen würdig sind. Wenn dies der Fall ist, wird Herr Dir. Gluck das weitgehendsten Entgegenkommen von Publikum und Presse sicher sein. Möge die Kunst — aber die echte, wahre Kunst — in unserem Stadt-Theater wieder ein sicheres Heim finden, mit diesem Wunsch rufen wir der neuen Saison ein herzliches „Glück auf!“ zu.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu gewonnen für die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf.

— Die Dr. i. a. g. a. Hohenhausen, Niederzaden, Schmellendorf, Carow, Klein-Reinendorf, Briggow, Carow, Colbitzow und Schillersdorf sind neu